

Unterdrückung der Frauen durch das Taliban-Regime - Protest in Magdeburg

Magdeburger Fraueninitiative protestiert gegen unmenschlichen Zustände für Mädchen und Frauen in Afghanistan und fordert zum Handeln auf

Über 50 Menschen versammelten sich am Samstag zu einer Kundgebung auf dem Alten Markt, um auf die Diskriminierung von Mädchen und Frauen in Afghanistan hinzuweisen. Viele der Magdeburger Afghaninnen und Afghanen betrifft der Schrecken des Talibanregimes täglich. Viele flohen vor dem Regime und sorgen sich um Verwandte, die dort leben. Inzwischen ist es über eineinhalb Jahre her, seitdem das Taliban Regime in Afghanistan die Macht übernommen hat. In der Öffentlichkeit wird wenig über die Situation in dem Land berichtet. Afghanistan scheint für viele Menschen zu weit weg und andere Krisen, wie der Krieg in Europa, erzeugen eine stärkere Betroffenheit. Doch die Lebensbedingungen verschlechtern sich dort täglich, während Unterdrückung und Gewalt, insbesondere gegen Frauen und Mädchen zunehmen.

„Zu Parks, Schwimmbäder, Fitnessstudios, Bildungseinrichtungen haben Frauen in Afghanistan keinen Zutritt, seitdem es im November 2022 offiziell verboten wurde. Dasselbe gilt für die Erwerbsarbeit!“, erklärt eine der Rednerinnen aus der Gruppe der Hazara, die in Afghanistan seit über 130 Jahren Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt sind. „Es gibt mutige Frauen in Afghanistan, die dagegen protestieren, doch sie werden festgenommen, eingesperrt und getötet!“ ergänzt eine Vertreterin des afghanischen Frauenvereins AFiMA e. V. (Afghanische Fraueninitiative in Magdeburg/ Globaler Konsens Afghanischer Frauen im Ausland).

Mädchen und Frauen werden ihre grundlegenden Menschenrechte genommen. Entweder sie leben zuhause eingesperrt oder als Ausgestoßene auf der Straße. Die Rednerinnen forderten die Weltgesellschaft und die deutsche Öffentlichkeit dazu auf, den Menschen und insbesondere Frauen in Afghanistan beizustehen. Sie forderten die internationale Gemeinschaft dazu auf Druck auf die Taliban auszuüben um den Diskriminierung von Frauen und Mädchen zu beenden. Sonst müssen noch mehr Menschen aus Afghanistan fliehen oder sterben, da sie schutzlos Gewalt und Unterdrückung ausgeliefert sind. Momentan, so eine der Rednerinnen, ist Afghanistan „das Land, in dem die Träume tausender afghanischer Mädchen wie ein Ahornblatt zu Boden fallen und vergehen!“